

IRLAND IM HERBST 2016

Im Oktober 2016 ist eine kleine Gruppe Jugendlicher aus Cuxhaven und umzu während der Herbstferien in die Republik Irland gereist. Damit hatten sie ein Angebot des Berufsschulpfarramtes an der Europaschule BBS-Cuxhaven angenommen, das der BBS-Pastor in Kooperation mit der Kirchengemeinde Altenwalde auf den Weg gebracht hatte.

An zehn Tagen erkundeten sie den County Clare im Westen Irlands und die Hauptstadt Dublin.

Der County Clare ist eine der irischen Regionen, in denen die traditionelle irische Musik in besonderer Weise gepflegt wird – dementsprechend gehörte der Besuch eines Pub in der ländlichen Gegend zum Programm. Dort spielte eine kleine Gruppe von Laienmusikern, deren bereits betagter Chef die Gäste an allen Tischen einlud, ihrerseits etwas zum Besten zu geben. Aus der deutschen Gruppe heraus wurde das plattdeutsche Liebeslied „Dat Du mien Leevsten büst“ gesungen..

In Clare findet sich aber auch die eigentümliche Landschaft des Burren, ein karstiges Gebiet mit besonderer Flora und Fauna, über deren Entstehung und deren frühe Besiedelung (inklusive exzessiver Abholzung) ein Museum in der Kleinstadt Kilfenora informiert.

Im Hinblick auf den Tourismus, der für Irland ein tragender Wirtschaftszweig ist, wirbt das Land dafür, die Natur zu achten und in ihr keine touristischen Spuren zu hinterlassen.

Die Jugendlichen haben mit dem Burren einen der prägnantesten Landesteile kennengelernt, in dem auch eine prähistorische Grabanlage, der Poulnabrone-Dolmen, zu besichtigen ist. In der Nähe konnten weiterhin die berühmten Cliffs of Moher und eine Tropfsteinhöhle besucht werden.

Mitten im Burren, in Carron in der Nähe von Corofin, steht das Geburtshaus von Michael Cusack (1847 bis 1906), dem Gründer der Gaelic Athletic Association.

Der Besuch dieses Geburtshauses brachte der Gruppe zwei wesentliche Punkte der irischen Geschichte nahe: Das ist zum einen die große Hungersnot Mitte des 19ten Jahrhunderts, in die hinein M. Cusack geboren wurde. Damals verfaulten auf den irischen Feldern mehrere Jahre in Folge alle Kartoffeln. Viele der die Landschaft prägenden Gebäude und Steinmauern wurden in jener Zeit dem Verfall preisgegeben - ein Drittel der Bevölkerung starb, ein Drittel wanderte aus.

Die Erfahrung des Hungers gehörte so zum Leben des jungen M. Cusack, der irischsprachig aufwuchs und Englisch erst in der Schule lernte. Die Hütte, in der er geboren wurde (siehe Foto) war noch bis in die 1950er Jahre bewohnt.



Das Geburtshaus von M. Cusack im Burren, Co. Clare – Foto: M. Diers

M. Cusack war ein talentierter und ehrgeiziger, energiegeladener Mann, der später die GAA, die gälische athletische Gesellschaft gründete – nicht zuletzt, um die traditionellen Sportarten wie das Hurling oder den Gaelic Football vor dem Aussterben zu bewahren – so wie er sich grundsätzlich irischen Interessen – gegen die englischen Besatzer – verpflichtet fühlte.

Er wurde später Rektor des protestantischen Trinity-College in Dublin – was keine Selbstverständlichkeit war, da er katholischen Glaubens war. Dieser Umstand hat das langandauernde Problem der Feindschaft zwischen Protestanten und Katholiken in Irland anklängen lassen.

Zum irischen Leben gehört auch das Hüten von Schafen.

Dazu werden Hunde ausgebildet, und in einer beeindruckenden Vorführung konnte die Gruppe erleben, wie ein Hundeführer über bestimmte Pfiffe seine Hunde dazu bewegen konnte, die Schafe dorthin zu treiben, wo er sie haben wollte. Dieser Hundeführer sprach auch über die Vermarktung von Wolle, die heutzutage in erster Linie für die Wärmedämmung benutzt werde – und nur für diesen Gebrauch ließen sich mit ihr loh-



Der Poulnabrone-Dolmen im Burren, Co. Clare – Foto: M. Diers

nende Geschäfte machen.

Neben Besuchen weiterer Sehenswürdigkeiten des Landes stand auch ein Gottesdienstbesuch auf dem Programm, in dessen Anschluss die Jugendlichen die Gelegenheit hatten, sich mit Vertretern der Gemeinde auszutauschen. Die deutsche Gruppe hatte auf Wunsch des Ortspfarrers der Gemeinde an der Gestaltung des Gottesdienstes mitgewirkt. Die Frage des Pfarrers: „What do you bring to share?“ - „Was könnt ihr mit uns teilen?“ hatte diese Mitarbeit initiiert.

Im weiteren Verlauf des Tages konnte die Gruppe durch einen exponierten ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Jugendarbeit der Church of Ireland, Mr. Edward Hardy, Wesentliches über die Jugendarbeit der anglikanischen Kirche in der Republik Irland erfahren.

Die Kontakte zur irischen Bevölkerung blieben leider begrenzt, weil die Jugendlichen zu einer Zeit auf Reisen waren, in der irische Jugendliche sehr mit schulischen Dingen befasst sind. Umso höher wurden die kleinen Begegnungen um den Gottesdienst herum geschätzt.

Über den Gottesdienst hinaus wurde an den Abenden gesungen und das moderne Leben teilweise kontrovers diskutiert. Der Besuch der Hauptstadt Dublin am Schluss der Reise war, während die Kleinstadt Ennis in Clare zur Genüge erkundet worden war, noch einmal ein besonderes Erlebnis, für das allerdings nicht genügend Zeit zur Verfügung stand.

Das kann aber ja ein guter Grund sein, sich noch einmal aufzumachen in die Republik Irland, auf die „Grüne Insel“, die für die Kraft ihrer Farbe allerdings immer einen kräftigen Regen braucht – von dem die kleine, aber feine Reisegruppe diesmal allerdings verschont geblieben ist.

R. Stolz